

M I T T E I L U N G E N

D E R

GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK

Herausgeber:

Vorstand der GDM

Schriftleitung:

Helmut Siemon
Ludwigsburg

Erklärung von Herrn Kollegen Otte, Bielefeld,
zum Projekt EPAM I:

1. Einleitende Bemerkungen zur nachfolgenden kurzen Be-
richterstattung über das Projekt EPAM I:

Der erste Vorsitzende der GDM (Prof. Griesel) hat in einer Anfrage an die VW-Stiftung vom 24.2.1976 die Befürchtung geäußert, daß die von der VW-Stiftung bewilligten Projekte EPAM I und das Projekt von Prof. Trommsdorff und Alten sich überschneiden. Dies ist mir als einem der Betroffenen in relativ unvermittelter und auf den ersten Blick vollkommen unverständlicher Weise durch die Mitteilungen der GDM Nr. 6 bekannt geworden. Dieselbe Nr. des Mitteilungsblattes enthält dazu die Auskunft, daß Überschneidungen beider Projekte in dem befürchteten Maße nicht zu erkennen sind. Es erscheine außerdem auch legitim, zwei Projekte zur Lehrerbildung mit unterschiedlichem Ansatz zu fördern. Wir hoffen, durch die nachfolgende kurze Beschreibung den Sachverhalt endgültig bereinigen zu können.

2. Darstellung des Projektes EPAM I.

Aufgabe des Projektes ist es, praxisorientierte Ausbildungsmaterialien für die unterrichtspraktische und fachdidaktische Ausbildung von Mathematiklehrern der Sekundarstufe I zu entwickeln. Dabei wird der Akzent vor allem auf inhaltliche und weniger auf organisatorische Veränderungen der Mathematiklehrerbildung gelegt.

Die Entwicklung dieses Materials ist bestimmt von der Vorstellung, daß es bei Lehrerausbildungsmaterialien nicht nur um individuelle Kompetenzanhebung (in fachlichem bzw. pädagogischem Bereich) geht, sondern daß solche Materialien der Unterstützung der Selbstorganisation des Lehrers dienen müssen.

Dazu zählt z.B. die Entwicklung eines angemessenen beruflichen Selbstverständnisses ebenso wie die bewußte Planung der Arbeitsteilung und Zusammenarbeit unter Lehrern. Die Materialien sollen beitragen, die zwangsläufig falsche Alternative wissenschaftsbezogene versus personenbezogene Innovationsstrategie im Bereich der Lehrerbildung zu überwinden, indem der Bezug inhaltlicher und pädagogisch-psychologischer Momente durchgängig hergestellt wird.

Die mit diesem Ziel verbundenen theoretischen Anforderungen zwingen - schon aus arbeitstechnischen Gründen - zur Beschränkung auf exemplarische Detaillierung bei den zu produzierenden Einheiten von Ausbildungsmaterial. Die Hauptadressaten, mit denen auch entsprechend während der Materialerstellung kooperiert werden soll, sind Fachleiter, (angehende) Lehrer, Fachdidaktiker, Lehrerstudenten und sonstige Wissenschaftler, die mit Lehrerausbildung befaßt sind. Grundlage der Entwicklungsarbeit sind Ergebnisse der Erziehungswissenschaften, der Mathematik inklusive ihrer Geschichte und ihrer Anwendungen, Dokumente der Unterrichtserfahrung, curriculare Materialien usw. Die Evaluation der entwickelten Materialien stellt das methodologische Hauptproblem des Projektes dar.

Das anfangs angesprochene Ziel der Materialentwicklung, die

aktive Selbstorganisation des Lehrers seiner Tätigkeit fördern, führt auf der Ebene der Evaluation zu einer Begrenzung der Einsatzmöglichkeiten von variablen isolierenden Methoden. Und führt zu einer (zumindest vorläufigen) Bevorzugung klinischer Befragungsmethoden.

M. Otte

Erklärung von Herrn Kollegen Trommsdorff, Hildesheim, zum Projekt "Grundstudium-Curriculum Mathematik für Sekundarstufenlehrer":

Die vorgesehenen oder bereits eingetretenen Änderungen im Schulwesen und im Hochschulbereich erfordern eine neue Konzeption der Hochschulcurricula. Besonderer Anlaß ist die zu erwartende Gliederung der Schulen und die damit verbundene Notwendigkeit Stufenlehrer auszubilden.

Bisher durchlaufen die zukünftigen SI-Lehrer sehr unterschiedliche Studiengänge als Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiallehrer. Statt der etwa 8-semesterigen Studienzeit für einen Realschullehrer ist mit einer 6-semesterigen Regelstudienzeit für SI-Lehrer zu rechnen.

Innerhalb dieser vorgegebenen Randbedingungen war eine fachlich qualifizierende als auch fachdidaktisch fundierte und praxisorientierte Ausbildung zu konzipieren.

Auf der Basis von Analysen der angedeuteten Situation, der vom Ausbildungsziel bestimmten Forderungen, einer praxisbezogenen Lernzielbestimmung und den daraus entwickelten Kriterien

für Auswahl, Art und Umfang der Studieninhalte wurde ein Studienplan für das Grundstudium der Sekundarstufenlehrer entworfen und mit einem Bericht über die erste Phase des Projekts vom 31.10.1974 vorgelegt.

1.) Form und Inhalte der Studienanfangsphase

Erwerb elementarer Begriffe und Fertigkeiten

Minderung der Anfangsschwierigkeiten

Einbezug in die Gesamtkonzeption

2.) Integration der Fachdidaktik in das Mathematikstudium,
einschließlich der schulpraktischen Ausbildung

Sonderstellung der Anfangsphase

Verzahnung von math.-fachlicher und math.-didaktischer
Ausbildung

Qualität und Intensität einer fortschreitenden Berufsvor-
bereitung

In der zweiten Phase des Projekts werden technische Mittel zur Ergänzung und Unterstützung des Grundstudiums auf ihre Eignung untersucht. Dazu gehören audiovisuelle Medien (Dia-Serien, Lehrfilme, Mitschnitte der Unterrichtsmitschau), Programme in Buchform, Computer-Dialog-Programme, Arbeitsplätze mit mathematischem Übungsmaterial im Medienverbund (z.B. MADIME), Taschenrechner. Die an verschiedenen Stellen bereits vorhandenen Materialien und deren Erprobung werden untersucht und ausgewertet. Die dabei gewonnenen Ergebnisse und Möglichkeiten werden dargestellt. Im Rahmen des Projekts werden exemplarische Modelle entwickelt (Aufzeichnungen in Verbindung mit dem Audiovisuellen Zentrum Hildesheim).

In einem Curriculum-Entwurf werden Möglichkeiten des Einsatzes und die dazu notwendigen Voraussetzungen beschrieben.

Die Ziele des Hildesheimer Projekts sind den Fachkollegen im übrigen durch Diskussionen der ersten Entwürfe auf den Tagungen in Berlin und Saarbrücken und durch Umfragen bekannt.

Für die kritischen Anmerkungen, vielfachen Anregungen und Zurverfügungstellung eigener Erfahrungen und neuer Ansätze sei auch an dieser Stelle gedankt.

F. Trommsdorff

Didakta 1977

Die Didakta findet vom 7.3. bis 12.3.1977 in Hannover statt und wird vom Herrn Bundespräsidenten SCHEEL eröffnet. Die Kultusministerkonferenz hat eine generelle Empfehlung zur Dienstbefreiung von Lehrern beschlossen.

Da diese Tagung in derselben Woche wie unsere Bundestagung stattfindet, haben die Teilnehmer unserer Tagung die Möglichkeit, bei der An- oder Abreise in Hannover Station zu machen.

Beiträge zum Mathematikunterricht 1976

Die Verhandlungen unseres Augsburger Kongresses sind jetzt erschienen (BzM, Best. Nr. 35012, Schroedel Verlag, Hannover). Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern die Anschaffung dieses Bandes. Der Verlag nimmt bei der Herausgabe von BzM Verluste in Kauf. Um diese Verluste gering zu halten, sollte jede Hochschule, an der Mitglieder der GDM tätig sind, nach Möglichkeit mehrere Exemplare für die Seminar- oder Hochschulbibliothek erwerben.

IX. Österreichischer Mathematikerkongreß

Im Rahmen des IX. Österreichischen Mathematikerkongresses, 26. - 30. Sept. 1977, in Salzburg, ist eine Sektion für Didaktik der Mathematik geplant, in der Kurzvorträge und Diskussionen stattfinden sollen. Vorläufige Anmeldungen zum Kongreß sind bis 15. Januar 1977 zu senden an:

IX. Österreichischer Mathematikerkongreß

A 5032 Salzburg

Postlagernd

Österreich

R. Fischer, Klagenfurt

Festkolloquium des Fachbereichs Mathematik der Universität Tübingen zum 75. Geburtstag von Professor Wilhelm Schweizer

Am 6. Dezember 1976 fand anlässlich des 75. Geburtstags des bekannten Lehrbuchautors W. Schweizer, der Honorarprofessor der Universität Tübingen ist, ein Festkolloquium des Fachbereichs Mathematik mit folgendem Programm statt:

16.15 Uhr Begrüßung durch den Dekan Prof. Dr. Schaefer

16.30 Uhr Prof. Dr. H. Siemon, Ludwigsburg:

"Geometrische und algebraische Strukturen im Mathematikunterricht der Sekundarstufe"

17.45 Uhr Prof. Dr. W. Felscher, Tübingen:

"Mengenlehre als Beweisprinzip"

Mathematiker musizieren für Mathematiker

Im Rahmen des LUDWIGSBURGER KOLLOQUIUMS fanden am 7.12.1976 folgende Vorträge statt:

Prof. Dr. W. Metzler, U Frankfurt:

"Die Entwicklung von Vorstellungsbereichen als Aufgabe mathematischer Erziehung"

Prof. Dr. R. Wille, TH Darmstadt:

"Symmetrien in der Musik" (mit Demonstrationen)

Im Anschluß an den zweiten Vortrag spielten die Herrn Metzler und Wille, die beide ein abgeschlossenes Musikstudium besitzen, Stücke von Mozart und Bach (Metzler, Klavier; Wille, Violine). Herr Metzler improvisierte dann über ein Thema von Bach.

Die Vorträge und die musikalischen Darbietungen fanden großen Beifall.

Ernennungen:

Herr Prof. Dr. Joachim BURSCHEID hat den Ruf auf einen Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik an der PH Rheinland, Abt. Köln, angenommen. Er wurde mit Wirkung vom 1.10.1976 zum ordentlichen Professor ernannt.

Herr PREIS, bisher Leiter der Abteilung des Grundschullehrerkurs des DIFF, wurde zum Professor an der PH Freiburg ernannt.

Herr Dr. Arnt VOLKENBORN wurde mit Wirkung vom 10.2.1976 zum wissenschaftlichen Rat und Professor an der PH Rheinland, Abt. Köln, ernannt.

Herrn Dr. Werner WEISER, hat einen Ruf auf eine H3 Professur für Mathematik und ihre Didaktik an der PH Flensburg erhalten und abgelehnt. Er wurde mit Wirkung vom 25.10.1976 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an der PH Rheinland, Abt. Köln, ernannt.

Lehrstuhlvertretung

Herr Dr. H. WELLSTEIN, Univ. Würzburg, wurde für das WS 1976/77 mit der Vertretung eines Lehrstuhls für Didaktik der Mathematik an der GHS Kassel beauftragt.

Wahlen

Herr Prof. Dr. B. PICKER wurde für die Amtszeit vom 1.10.1976 bis zum 30.9.1978 zum Dekan der PH Rheinland, Abt. Köln, gewählt.

Dissertationen:

Herr Dr. Rudi GEHLES hat seine Promotion in Didaktik der Mathematik an der PH Rheinland, Abt. Aachen, abgeschlossen.

Thema: "Methodisch-didaktische Untersuchung über die Behandlung der technischen Informatik im Rahmen eines Schulfaches Informatik in den Sekundarstufen des Gymnasiums".

1. Gutachter: Prof. Dr. G. Schmitz

2. Gutachter: Prof. Dr. M. Glatfeld

Tag der mündlichen Prüfung: 31.8.1976

Neue Mitglieder:

Gehles, Rudolf, OStR, Dr., Ottobrunn

Heidler, Klaus, Dr., Freiburg

Howelmann, Rolf, StD. Bielefeld

Kroll, Wolfgang, StD., Lahntal-Sarnau

Möller, Herbert, Prof. Dr., Münster

Studený, Gisela, StR'in, Gräfelting

Die Schriftleitung wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.